

Jahresbericht 2020

Tätigkeitsbericht





Inhalt

	Vorwort.....	5
1	Unfall- und Katastrophenhilfe.....	6
2	Flüchtlingsnothilfe.....	9
3	Soziales Engagement daheim.....	18
4	Unterstützung, Vernetzung, Spenden, Dank.....	20
5	Zahlen und Finanzen.....	21
6	Umino in der Presse.....	22



Vorwort

In unserem fünften Jahresbericht fassen wir die Ereignisse und Tätigkeiten des Vereinsjahres 2020 zusammen. Neben einem Rückblick bedanken wir uns bei allen Spendern, Freunden und Partnern.

Auch für Umino brachte die SARS-CoV-2-Pandemie unerwartete Hindernisse und Herausforderungen für die Hilfsarbeit. Niemand hätte zum Jahresbeginn für möglich gehalten, dass COVID-19 unsere Aktivitäten so stark und so andauernd bestimmen würde.

Unsere Ausrüstung rund um den Verpflegungsanhänger (Vino) haben wir mit besonderen Infektionsschutzmaßnahmen und mit einer mobilen Händewaschstation ergänzt. Hilfsfahrten mussten wir im ersten Halbjahr aussetzen. Danach gelang es uns noch unter größten Anstrengungen fünf Hilfsfahrten nach Bosnien durchzuführen. Auf den anfänglichen Notstand bei der Versorgung mit Mund-Nase-Bedeckungen haben wir mit der Herstellung von Community-Masken reagiert.

Die Entwicklung der Not für Migranten und Flüchtlinge in Bosnien und Herzegowina nahm bis zum Jahresende einen dramatischen Verlauf. Dank des Engagements von Spendern und Helfern aus der internationalen Zivilgesellschaft gelang es zwar, an unserem Einsatzort in Ključ die Hilfsstrukturen deutlich zu verbessern. Wir von Umino konnten dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Die Gesamtlage ist jedoch eskaliert und fand an Weihnachten einen vorläufigen Höhepunkt mit der Schließung und dem Brand eines großen Camps im Gebirge außerhalb von Bihać. Zum Jahresende gab es rund 3.500 Migranten und Flüchtlinge in Bosnien und Herzegowina, die ohne Unterkunft den Winter überstehen müssen.

Wir sind stets um ein authentisches Lagebild bemüht, welches nicht immer mit dem in der Presse und vor allem in den sozialen Medien gezeichneten Szenario übereinstimmt. Auf dieser Basis bemühen wir uns, stets zielgerichtet Hilfe zu leisten und zu vermitteln. Wir beziehen dabei das Potential befreundeter Vereine und Gruppen mit ein. Wir stützen uns ausschließlich auf private Sach- und Geldspenden und sagen Danke im Namen aller Menschen, denen wir so helfen konnten.

Ortenburg, im Januar 2021

Brigitte und Stefan Weigel

1 Unfall- und Katastrophenhilfe

Eine unserer satzungsgemäßen Aufgaben ist die Unterstützung für Betroffene und Helfende bei großen Schadenslagen. Das bezieht sich vor allem auf unsere Heimatregion. Dafür halten wir Ressourcen und ein Einsatzkonzept bereit. Wir stellen dieses Angebot grundsätzlich zum spontanen Abruf zu jeder Zeit bereit. Im Einzelfall ist dies jedoch von unserer persönlichen Verfügbarkeit abhängig.

Schlafsäcke, Decken etc. im Notfall-Lager

In einem speziellen Bereich unseres Lagers im alten Ortenburger Kino halten wir einen jederzeit verfügbaren Notfall-Bestand an folgenden Artikeln vor:

100 Isomatten, 100 Schlafsäcke, 150 Wolldecken, 200 Einmaldecken, 100 Rettungsdecken, 100 Regenponchos, 50 Tarps

Verpflegungsanhänger (Vino)

Wir sind vorbereitet für **Verpflegung im Notfall (Vino)**. In unserem Anhänger haben wir alle Geräte und Vorräte betriebsbereit, um innerhalb einer guten Stunde nach Alarmierung eine Warmverpflegung ausgeben zu können. Je nach Entfernung des Einsatzortes kommt die Fahrzeit hinzu. Im ersten Angriff verpflegen wir 50 bis 60 Personen. In jeder weiteren Stunde sind wir in der Lage weitere 50 bis 60 Portionen herzustellen und auszugeben. Insgesamt haben wir Vorräte für 200 bis 250 Portionen an Bord.

Bei der Mahlzeit, die wir kostenlos anbieten, handelt es sich um einen einfach und schnell zubereiteten Nudelgemüse Eintopf mit Teigwaren, einer Vielzahl an Gemüsen und einer ausgewogenen Würzung. Das Gericht ist schmackhaft und für jede Altersgruppe einsetzbar. Es hat keine deklarationspflichtigen Inhalte, ist ohne Farbstoffe, Geschmacksverstärker und Lactose, für Vegetarier und Veganer geeignet. Auf Wunsch ergänzen wir es mit Würstchen und Brot. Außerdem geben wir heiße Getränke aus.

Verpflegung mit Infektionsschutz

Aus hygienischer Sicht war unser Vino schon immer eine vorteilhafte Einrichtung. Verglichen mit den gängigen Lösungen der Verpflegungseinheiten der großen Hilfsorganisationen, die vorwiegend an improvisierten Verpflegungsstellen mit Biertischen in Zelten, behelfsmäßigen Unterständen oder sogar im Freien arbeiten, erfüllt unser Anhänger alleine schon konstruktiv wesentlich bessere Voraussetzungen für einen hygienegerechten Umgang.

Bereits zu Beginn der Corona-Pandemie haben wir mit einer weiteren Verbesserung der Schutzmaßnahmen am Vino reagiert. So haben wir den Spuckschutz mit einem vollflächigen Schutzvorhang ergänzt. Eine zusätzliche Beschilderung und symbolische Absperrketten weisen die Besucher auf die Einhaltung des erforderlichen Abstands untereinander und zur Ausgabetheke und auf die Maskenpflicht hin. Neuerdings halten wir einen Vorrat an Masken bereit, falls in einer Notsituation Menschen unser Angebot in Anspruch nehmen, die gerade keine eigene Maske bei sich haben. Wir sehen im Betrieb eine noch engmaschigere Desinfektion der Kontaktflächen vor.

Mobile Handwaschstation

An unserer Ausgabetheke besteht für die Besucher die Möglichkeit, ein Händedesinfektionsmittel zu benutzen. Zum Händewaschen haben wir eine mobile Waschstation gebaut, die wir ebenfalls mit in den Einsatz nehmen. Es handelt sich um eine autarke Anlage mit einem Waschbecken und mit Kanistern für Frisch- und Abwasser. Mit einem Fußtaster lässt sich die batteriebetriebene Wasserpumpe einschalten.

Meldung bei Behörden

Wir haben unseren Bürgermeister und das Ordnungsamt des Landkreises über unsere Ausrüstung informiert und speziell auch auf die aus der Sicht des Infektionsschutzes besondere Eignung unserer Verpflegungsausrüstung hingewiesen. Ebenfalls wurde eine Information an alle Organisatorischen Leiter des Rettungsdienstes in unserem Landkreis heraus gegeben.

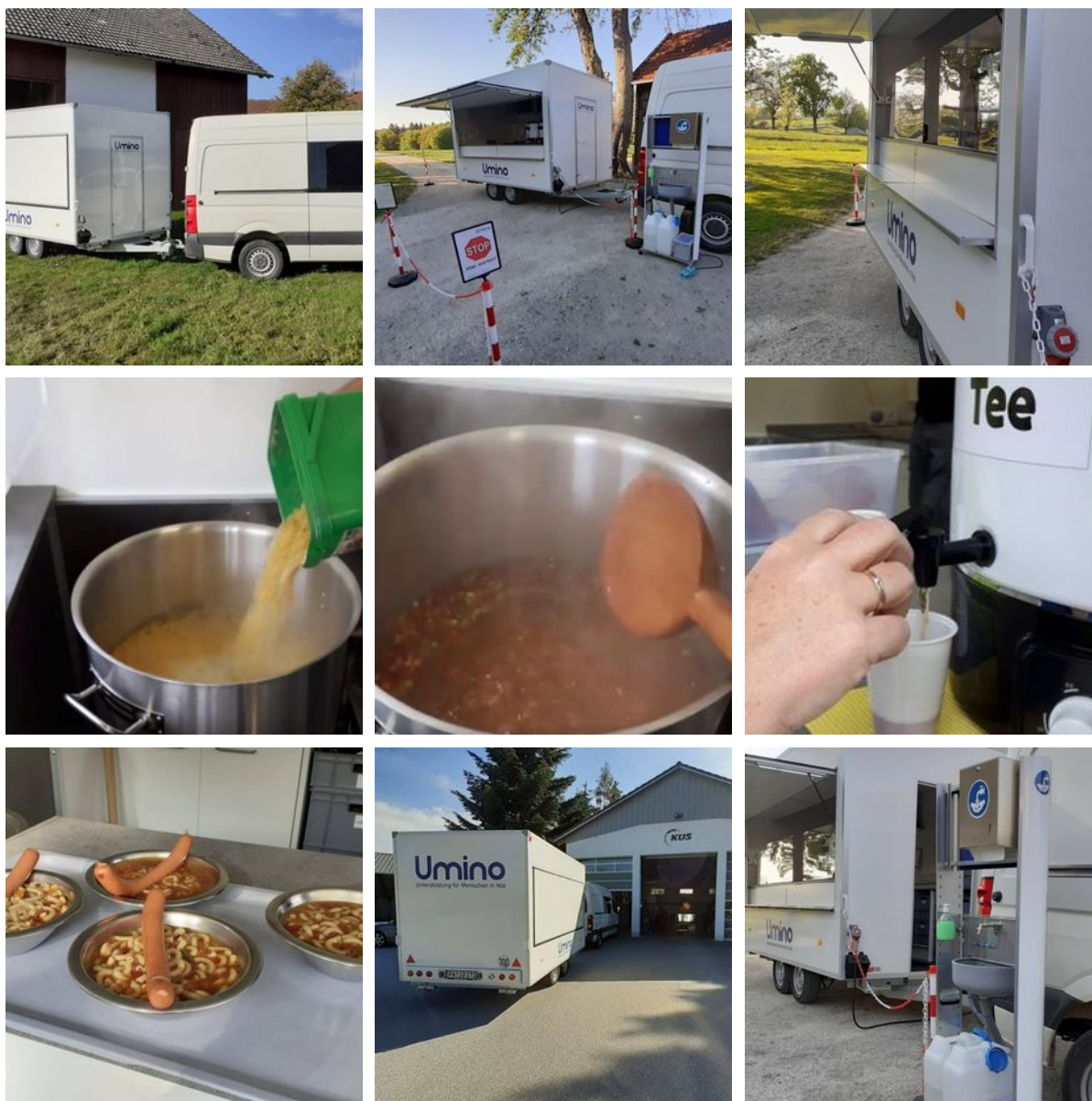
Ausblick, Angebot für Veranstaltungen

Außerhalb von konkreten Notsituationen bieten wir unsere einfache, mobile Verpflegung bei passender Gelegenheit gerne für gemeinnützige oder nicht gewinnorien-

Umino

Unterstützung für Menschen in Not

tierte Veranstaltungen an. Dies war in 2020 wegen der Corona-Pandemie freilich nicht möglich. Sobald es das Infektionsgeschehen und die Vorschriften wieder zulassen, stehen wir gerne zur Verfügung. Wir wollen damit die Unterstützung entsprechender Veranstaltungen mit einer Praxisübung für uns verbinden und erreichen damit gleichzeitig einen Umschlag unserer Vorräte, deren Haltbarkeit nicht unbegrenzt ist. Das Angebot ist von unserer Seite kostenlos, wobei wir zur Deckung unserer Auslagen gerne eine freiwillige Spende annehmen.



2 Flüchtlingsnothilfe

Seit der Gründung unseres Vereins 2016 und schon lange Zeit davor drehten sich viele unserer Aktivitäten um die Hilfe für Menschen, die ihre Heimat verlassen haben und nun bei uns oder auf dem Weg nach Europa in Not geraten sind.

Waschstadel

Seit fünf Jahren betreiben wir im Frühjahr und Sommer unseren Waschstadel. Wir haben mehrere Waschmaschinen, die uns gebraucht gespendet wurden und die wir zum Teil instand gesetzt haben. In diesen waschen wir vorwiegend Decken und teilweise auch Schlafsäcke.

In Einzelfällen waschen wir auch kostbare Kleidungsstücke, zum Beispiel eine gute Winterjacke, die wir erhalten haben, die vom Spender zuvor leider nicht gewaschen wurde, aber so verschmutzt ist, dass man sie den bedürftigen Menschen nicht aushändigen kann. Wir weisen darauf hin, dass unsere Kapazitäten nicht ausreichen, um gespendete Kleidung regelmäßig zu waschen. Zuweilen müssen wir im Grunde gute Kleidung entsorgen, (nur) weil sie zur Weitergabe zu schmutzig ist. Wir denken, es wäre für die einzelnen Spender ein vergleichsweise geringer Aufwand, die von ihnen gegebenen Sachen zuvor noch einmal zu waschen. Sie tragen damit zur Erhaltung der Würde der in Not geratenen Menschen bei und stellen so sicher, dass ihre kostbaren Spenden auch wirklich Verwendung finden und nicht ausgesondert werden. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Spenderinnen und Spendern, von denen wir diesbezüglich vorbildlich, liebevoll und ordentlich aufbereitete Artikel erhalten!



Organisation von Sachspenden für andere Hilfsaktionen

Neben unseren eigenen Hilfsfahrten, bei denen wir vielfach von anderen Vereinen und Gruppen mit Spenden unterstützt werden, helfen wir auch unsererseits anderen Initiativen bei der Durchführung ihrer Hilfsaktionen.

Beispiele:

- Im Januar 2020 haben wir einen Hilferuf des Vereins „SOS Balkanroute“ aus Österreich erhalten, der für einen Hilfstransport nach Bihać dringend um Sachspenden in Form von langen Unterhosen aufgerufen hat. Daraufhin begannen einzelne Personen entsprechende Artikel in Geschäften in kleinen Mengen zu Einzelhandelspreisen einzukaufen, um diese zu spenden. Dies war nicht nur relativ teuer, auch konnte die benötigte Menge auf diese Weise nicht gedeckt werden. Da wir von Umino über eine passende Bezugsquelle verfügten, steuerten wir kurzerhand 200 Stück neue, lange Unterhosen aus ehemaligen Militärbeständen bei, die wir zu einem Preis von gut 100 € erstehen konnten.
- Nachdem wir eine Großspende an Babywindeln erhalten hatten, deren Menge wir nur zum Teil an unserem Einsatzort in Bosnien sinnvoll verwenden konnten, versandten wir mehrere, große Mengen auf Paletten an folgende Empfänger:
 - Wir packen's an e.V. (Brandenburg), 1 Palette / 4.576 Stück. Die Windeln wurden in das Camp Vial auf der griechischen Insel Chios geliefert.
 - SOS Refugiados (Athen), 1 Palette / 4.136 Stück, zusätzlich 420 Sets Zahnbürste und Zahnpasta. Der Verein versorgt bedürftige Migranten, Flüchtlinge und Einheimische in Athen.
 - QRT Quick Response Team (Thessaloniki), 1 Palette / 4.136 Stück, zusätzlich 420 Sets Zahnbürste und Zahnpasta. Der Verein betreut Familien im Camp Diavata bei Thessaloniki.
- Der Verein Mobile Flüchtlingshilfe e.V. aus Würzburg bat uns um Hilfe bei der Beschaffung von 500 Schlafsäcken, die mit einem Hilfstransport nach Bihać in Bosnien geliefert werden sollten. Auch hier halfen wir mit unseren Beschaffungsmöglichkeiten und wickelten für die Würzburger den Einkauf des Postens zu günstigen Großhandelspreisen ab.

Hilfsfahrten nach Bosnien

Der Schwerpunkt unserer Nothilfe für Migranten und Flüchtlinge lag auch im Jahr 2020 wieder auf unseren Hilfsfahrten nach Bosnien und Herzegowina.

Corona und die Migranten

Die Lage dieser Menschen wurde durch Corona zusätzlich erschwert. Lange Zeit waren Verkehrsmittel eingestellt und Reisen im Land verboten, was den „Strom“ zeitweise zum Erliegen brachte. Die Menschen waren freilich trotzdem da. Während des Lockdowns war es für sie besonders schwer, sich zu versorgen.

Unter den Migranten und Flüchtlingen gibt es nur wenig Möglichkeiten zum Schutz vor einer Infektion und Ausbreitung des Virus. Zum Teil mangelt es an Information und Risikobewusstsein. Vor allem aber ermöglichen die Lebensumstände kaum Schutzmaßnahmen. Ausreichend Alltagshygiene ist schwer möglich und die Menschen leben meist in Gruppen auf engem Raum zusammen. Während es bei einem groben Drittel der Population, das in Jungles und Squats lebt, praktisch keine Schutzmaßnahmen gibt, sind in den organisierten Camps zumindest Ansätze eines Schutzkonzepts vorhanden. Aber auch dort sind Hygienemöglichkeiten eingeschränkt und viele Personen beengt untergebracht.

Es gibt zwar keine offiziellen Berichte über nennenswerte Ausbrüche von Covid-19 unter den Migranten in Bosnien und Herzegowina. Es liegt aber der Verdacht nahe, dass diese mangels systematischer Tests und Diagnostik nur nicht erkannt werden. Sehr wohl berichten Ärzte, die die Populationen besucht haben, von massenhaft vorhandenen „Infektionen der oberen Atemwege“. Man kann vermuten, dass es nur deswegen nicht zu einer dramatischen Eskalation mit vielen schweren Erkrankungen kommt, weil das Klientel zum größten Teil junge Menschen mit gut trainiertem Immunsystem sind.

Lage, Bedarf und sinnvolle Hilfe

Die Migranten und Flüchtlinge befinden sich in Bosnien und Herzegowina auf der Durchreise. Die schwankenden Zahlen derer, die es schaffen, das Land in Richtung Zentraleuropa zu verlassen, und derer, die aus dem Süden und Osten neu ankommen, führen im Mittel grob zu einer Zahl von 10.000, die sich im Land befinden. Die Aufenthaltsdauer ist sehr unterschiedlich. Besonders hart ist das Los derer, die man-

gels ausreichender Geldmittel, wegen fehlender Schleuserkontakte und/oder wenig Glück schon mehrere Monate oder gar jahrelang keinen erfolgreichen Weg der Weiterreise gefunden haben.

Viele erfahren nach ihrem Grenzübertritt nach Kroatien illegale oder zumindest rechtlich höchst fragwürdige Pushbacks, bei denen es nicht selten zu schweren Misshandlungen kommt. Außerdem werden ihnen dabei Geld, Telefone und Ausrüstung entwendet. Zuletzt werden vermehrt Kettenabschiebungen aus Italien oder Österreich gemeldet. Das heißt, Personen, die diese Länder bereits erreicht hatten, werden von dort ohne Rücksicht auf ihr Asylbegehren und ohne Verfahren nach Slowenien und Kroatien „weitergereicht“ und letztlich ohne Zustimmung oder Mitwirkung bosnischer Behörden wieder dorthin gebracht.

Die Vorgänge werden seit Jahren von Menschenrechtsaktivisten dokumentiert¹ und angeklagt und haben jüngst Gehör und Anerkennung bei einigen Parlamentsabgeordneten auf nationaler und europäischer Ebene gefunden, die sich um eine Aufklärung und Abstellung bemühen.

Zwei Drittel der grob 10.000 Migranten und Flüchtlinge befinden sich in offiziell organisierten Unterkünften. Ein Drittel lebt in Wäldern in provisorischen Behausungen aus Zelten, Planen und Ästen (Jungles), in leerstehenden Bauruinen (Squats) oder komplett obdachlos auf der Straße. Das Bevölkern von Jungles und Squats ist illegal und wird nur begrenzt geduldet. Zuweilen werden die entsprechenden Orte von der Polizei geräumt und die Menschen in staatliche Camps verbracht, welche wiederum meist nicht über ausreichende Kapazitäten verfügen.

Familien, Frauen und Kinder sind fast ausschließlich in dafür gewidmeten Einrichtungen einquartiert.

Nicht alle der Betroffenen sind völlig hilf- und mittellos und können sich selbst versorgen. Die zwangsweise Unterbringung in Camps, wie beispielsweise in Lipa, weit ab von jeglicher urbanen Infrastruktur macht die Menschen jedoch abhängig von organisierter Versorgung, welche aber mangelhaft ist.

Die so entstandene, seit Jahren anhaltende Not wurde von der breiten Öffentlichkeit in Mitteleuropa und Deutschland lange nur wenig wahrgenommen. Im Laufe des Jahres 2020 engagierten sich zunehmend weitere Hilfsvereine und Gruppen aus dem Ausland in Bosnien. Das Spendenaufkommen an Geld und Sachen, das diesen

1 Border Violence Monitoring Network <https://www.borderviolence.eu/>

Organisationen zur Verfügung steht, führte bis zum Jahresende nach unserer Einschätzung zu einer im Groben ausreichenden Versorgung mit einfachen Hilfsgütern, wie Decken, Schlafsäcken und Kleidung. Dazu setzen wir die in den Meldungen der verschiedenen Spender- und Helfergruppen genannten Materialmengen zur Zahl der Betroffenen ins Verhältnis. Manchmal erschien uns ein Punkt erreicht, wo die zweifellos bestehende Not nicht mit noch mehr Schlafsäcken etc. gelindert werden konnte, weil sie schlicht nicht im Mangel solcher Artikel bestand. Die falsche Unterbringung hunderter Männer in Zelten auf einer winterlichen Hochebene kann nicht damit kompensiert werden, dass man den Menschen nur hinreichend viele Decken, Kleidung und Schuhe spendet.

Umso mehr achten wir bei unseren Hilfslieferungen, die wir stets mit unseren Partnern vom Crveni Križ Općine Ključ (Rotes Kreuz der Gemeinde Ključ) eng abstimmen, dass wir genau solche Artikel bringen und genau die Unterstützung leisten, die auch tatsächlich benötigt wird und hilfreich ist.

Corona und die Hilfsfahrten

Im ersten Halbjahr 2020 führten Grenzsicherungen und Einreiseverbote dazu, dass wir keine Hilfsfahrt durchführen konnten. Eine für März schon vollkommen vorbereitete Fahrt mit bereits durchgeführter Zollabwicklung musste in der letzten Minute abgesagt werden. Trotzdem hielten wir mit unseren Ansprechpartnern in Ključ Kontakt, so gut dies möglich war. Wir unterstützten das Helfer-Team statt dessen mit einer Bargeldüberweisung, sodass diese die am dringendsten benötigten Sachen vor Ort einkaufen konnten. Dies war jedoch kein hinreichender Ersatz für unsere ausgefallenen Lieferungen. Denn wir bringen vor allem solche Sachen, die im Land gar nicht oder nur wesentlich teurer erhältlich sind. Außerdem ist der Wegfall der Menge an kostenlosen Sachspenden, die wir transportieren, unmöglich durch Einkäufe zu kompensieren. Das wäre nicht bezahlbar.

Von Juni bis Dezember konnten wir unter erschwerten Bedingungen fünf Hilfsfahrten durchführen.

Die zu beachtenden Vorschriften des Ziellandes, der Transitländer und unseres Heimatlandes änderten sich laufend waren bei jeder Fahrt anders. Ein besonderer Aufwand entstand durch zahlreiche erforderliche Corona-Tests, die zum großen Teil zahlungspflichtig waren. Leider mussten wir im Jahr 2020 insgesamt 755 € für PCR-Tests aufwenden.

Zuletzt gelang es uns mit dem zuständigen Ordnungsamt beim Landkreis Passau ein Einvernehmen herzustellen, dass unsere Aktionen im Sinne der Corona-Verordnungen und den dort vorgesehenen Ausnahmen dem beruflichen Warentransport gleichgestellt sind. Dadurch haben wir Erleichterungen, insbesondere was die Quarantänpflicht im Anschluss an eine Auslandsfahrt betrifft.

Tatsächlich nehmen wir das Risiko durch die Pandemie sehr ernst und achten unabhängig von Vorschriften sehr konsequent auf entsprechende Schutzmaßnahmen und Verhaltensweisen.

Die Touren bedeuteten zudem einen besonderen Stress, weil sie im wesentlichen ohne Zwischenstopp und mit nur minimalem Aufenthalt vor Ort durchgeführt werden mussten. Unsere Handlungsmöglichkeiten am Einsatzort und die wichtigen persönlichen Treffen für eine authentische und vertrauensvolle Zusammenarbeit waren damit sehr eingeschränkt.

Fünf Hilfsfahrten nach Ključ

Jede unserer Fahrten ist in einem separaten Bericht detailliert dokumentiert².

Wir fassen hier die Lieferungen an die Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes der Gemeinde Ključ zusammen:

Anzahl der Packstücke:	382
Anzahl der Artikel:	9.756
Gewicht der Waren:	3.507 kg
Zollwert der Waren:	9.673 €

Darunter befanden sich Schlafsäcke, Decken, Duschtücher, Jacken, Hosen, Sweatshirts, T-Shirts, Schuhe, Handschuhe, Mützen, Regenkleidung, Socken, Unterwäsche, Babywindeln und diverse andere Artikel. Bei einem großen Teil der Artikel handelt es sich um Neuware, die wir als Sachspende bekommen oder als Sonderposten zu extrem günstigen Großhandelskonditionen erhalten konnten. Bei gebrauchten Artikeln haben wir jedes einzelne Stück auf Sauberkeit, Fehler und Qualität überprüft.

2 Download der PDF-Berichte zu den Hilfsfahrten: <https://umino.org/hilfsfahrten.html>

PKW-Anhänger für das Rote Kreuz in Ključ

Unser Einsatzort Ključ liegt in einer von Armut geprägten Gegend und es mangelt den Rotkreuz-Helfern an Ausrüstung und Gerät. Auch fehlte bislang ein geeignetes Fahrzeug für notwendige Transportaufgaben im Zusammenhang mit dem Einsatz für Flüchtlinge, aber auch für die alltäglichen Aufgaben der Rotkreuz-Einheit bei der sozialen Arbeit für Einheimische und den Bevölkerungsschutz. Darum stifteten wir einen PKW-Anhänger.

Wir haben den Anhänger neu und direkt in Bosnien gekauft, weil die Überführung eines möglicherweise gespendeten Fahrzeugs aus Deutschland kompliziert und kostspielig gewesen wäre. Am Rande der Hilfsfahrt im September haben wir das Fahrzeug noch gemeinsam beschriftet und mit großer Freude aller Beteiligten offiziell übergeben.



Taschenlampen

Ein weiteres Beispiel für unsere möglichst durchdachte Hilfe ist die Beschaffung und Bereitstellung von Taschenlampen gleichermaßen sowohl für die Helferinnen und Helfer, als auch die Ankommenden und Durchreisenden am Velečevo Checkpoint in Ključ.

Die meisten Migranten und Flüchtlinge müssen ein oder zwei Nächte am Checkpoint bleiben. In der provisorischen Hütte, wo sie schlafen, aber auch draußen in den beiden Dixi-Toiletten gibt es nachts kein Licht. Der Platz verfügt auch nach über zwei Jahren noch über keinen Stromanschluss. Ungebundene Freiwillige aus Deutschland haben zwar im Sommer einen Solargenerator und Akkus gespendet und installiert. Damit soll es nachts etwas Licht geben und es sollen die Handys geladen werden können. In der trüben Jahreszeit funktioniert das aber naturgemäß nicht. Auch machen sich nicht wenige der Leute gezielt bei Dunkelheit auf den Weg zu Fuß an ihr nächstes Etappenziel im etwa 100 km entfernten Bihać. Sie gehen entweder am Straßenrand der gefährlichen Landstraße oder sogar abseits der Straßen durch wildes Gelände. Wir denken, dass die Lampen ein wenig helfen, mögliche Unfälle zu vermeiden.

Auch die Helfer brauchen Licht! Sie leisten Erste Hilfe bei Lampenschein und kümmern sich vor allem am Abend um die Gestrandeten. Die Hilfsbedürftigen kommen überwiegend zwischen 18 und 20 Uhr an.

Wir haben nach intensiver Recherche ein Lampenmodell bei einem bosnischen Händler gefunden, das von wirklich guter Qualität und sehr preiswert ist. Wir zahlen 2,10 € für eine robuste und lichtstarke Lampe inklusive der Batterien. Wir ordern online, bezahlen per PayPal und die Lieferung erfolgt direkt an den Einsatzort. Somit entfällt auch der Zoll, den wir bei Lieferungen, die wir aus Deutschland bringen, beachten müssen.

Alles in allem sind wir sicher, dass die Lampenaktion ein sehr hilfreicher und effizienter Einsatz der uns anvertrauten Spenden ist. Bis zur Erstellung dieses Berichts haben wir bereits 370 Taschenlampen bereitgestellt.



Beratung, Know-how für andere

Eine wenig wahrnehmbare, aber dennoch bedeutsame und zeitintensive Aktivität ist unsere Beratung und der Austausch mit anderen Vereinen, Gruppen und Helfern. Wöchentlich erhalten wir Anfragen von anderen nach unseren speziellen Erfahrungen auf dem Westbalkan, besonders in Bosnien. Dabei geht es um die Einschätzung der Lage vor Ort, die Herstellung von Kontakten, Fragen zu Zoll und Steuern, Corona-Reisebedingungen und vielem mehr. Immer wieder sind auch die besonders preisgünstigen Beschaffungsmöglichkeiten für Hilfsgüter, die wir uns erarbeitet haben, ein Thema. Wir kommunizieren unser Know-how in der Regel recht offen in unseren Berichten zu den Hilfsfahrten und laufend in unseren Social-Media-Beiträgen auf Facebook und natürlich auf gezielte Anfragen. Zuweilen würden wir uns in diesen Punkten etwas mehr Feedback, Gegenseitigkeit und Offenheit von anderen wünschen, sodass auch wir von deren Wissen profitieren können. Wir danken jenen, die sich mit uns vorbildlich austauschen, zum Vorteil der gemeinsamen Sache.

3 Soziales Engagement daheim

Wann immer sich die Gelegenheit bietet, gilt unsere Unterstützung auch bedürftigen Menschen in unserer Heimatregion.

So konnten wir beispielsweise dem gemeinnützigen Kleiderladen in Vilshofen eine große Menge hochwertiger, neuer Handschuhe bringen, die wir erhalten hatten, die sich aber für unsere Hilfsfahrten wegen der Größen und aus zolltechnischen Gründen nicht eigneten.

Ebenso lieferten wir Hygieneartikel, wie

- Zahnbürsten
- Zahnpasta
- Rasierschaum
- Körpermilch
- Baby-Feuchttücher
- Babyfläschchen
- Baby-Wundschutzcreme

an die Tafel Vilshofen und an die Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in Ortenburg.

Die Vilshofener Tafel erhielt von uns auch mehrfach Lebensmittel aus der Vorhaltung in unserem Vino für die Unfall- und Katastrophenhilfe. Vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums brachten wir Neapolitaner-Waffeln und große Mengen Zitronteegetränk.

Als im April, kurz nach Beginn der Corona-Pandemie das Tragen von Mund-Nase-Bedeckungen für jedermann erforderlich wurde, diese aber im Handel praktisch nicht erhältlich waren, begannen Edith und Brigitte aus unserem Verein mit der Herstellung entsprechender Masken in Heimarbeit. Wir haben einige Zeit auf Recherche und Versuche verwendet, um wirklich gut sitzende und angenehm zu tragende Artikel zu entwickeln. Neben dem eigenen Bedarf für unsere Einsätze haben wir mehrere Hundert Masken an bedürftige Menschen und soziale Einrichtungen abgegeben.



4 Unterstützung, Vernetzung, Spenden, Dank

Bei allem, was wir, tun stützen wir uns auf die Hilfe und Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten.

An vielen unserer Projekte und am Einkauf größerer Posten von Hilfsgütern haben sich befreundete Vereine mit einem Budget-beteiligt, namentlich der **Frankenkonvoi e. V.**, **Bauern helfen Bauern Salzburg**, **Erstmal Mensch e. V.**, **3 Musketiere Reutlingen e. V.** und die **Flüchtlingshilfe Erding e. V.**

Sachspenden erhielten wir in großen Mengen vorsortiert von der Flüchtlingshilfe Erding e. V., vom Frankenkonvoi e. V. und von zahlreichen individuellen Spendern.

Margreth Fischer aus Twistringen verdient eine besondere Erwähnung für die Nachhaltigkeit und die große Sorgfalt und Qualität mit der sie uns immer wieder Pakete mit liebevoll hergestellten oder aufbereiteten Sachen schickt. Support in Form von Sachen, Geldspenden und einem fruchtbaren, sachlichen und fachlichen Austausch erhalten wir nun schon seit mehreren Jahren von unserem Fördermitglied **Belinda Kalender** von der Schwäbischen Alb.

Eine sehr große Hilfe ist die Unterstützung des **Ehepaars Schricker**, das uns nun schon über vier Jahre lang die Nutzung des ehemaligen Ortenburger Kinos und späteren Schlecker-Marktes als Raum zum Lagern, Sortieren und Packen unserer Hilfsgüter zur Verfügung stellt.

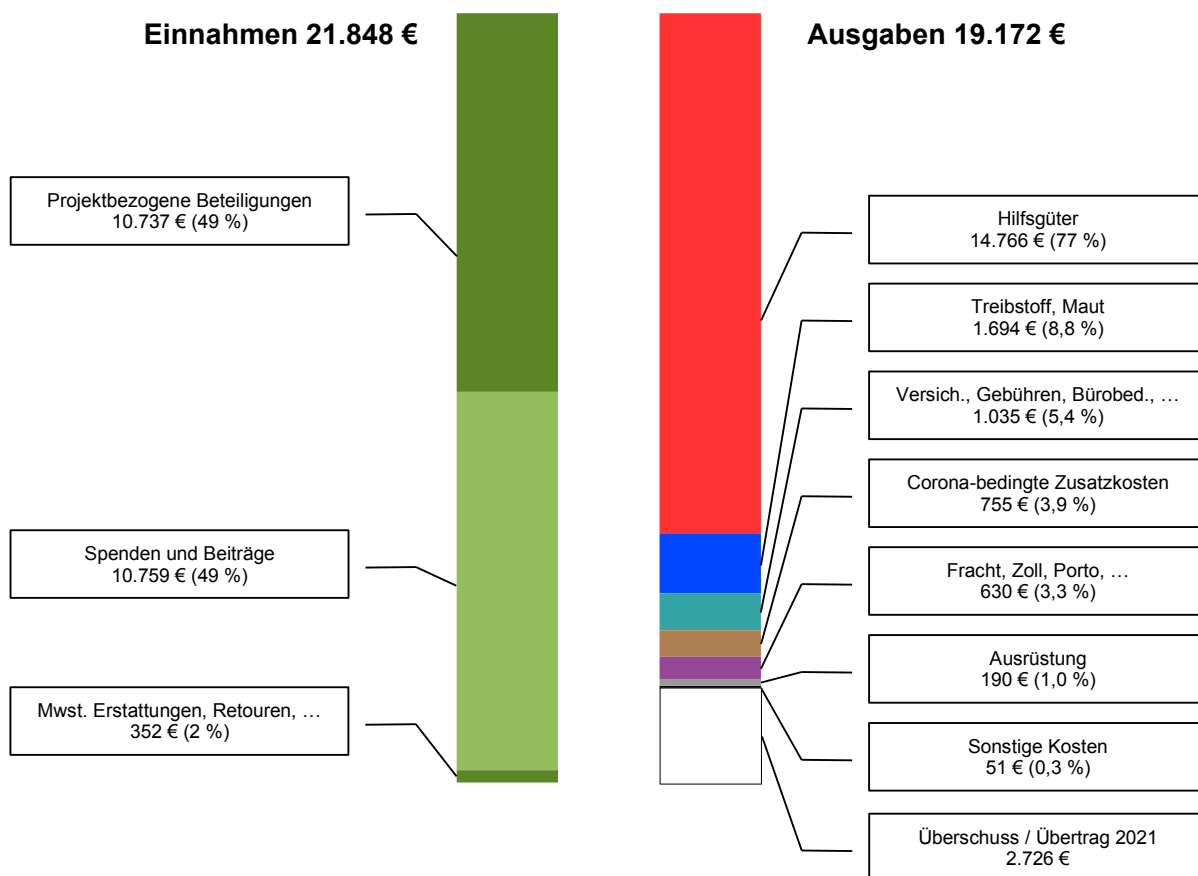
Unseren Finanzbedarf decken wir ausschließlich aus privaten Spenden. Regelmäßige und spontane, einmalige und wiederkehrende, größere und kleinere Geldspenden von wunderbaren Menschen, die wir hier nicht alle einzeln nennen können, machen das möglich. Sie alle schenken uns Ihr Vertrauen. Wir nehmen es als verantwortungsvollen Auftrag und bedanken uns sehr im Namen aller Menschen, denen wir so helfen können.



5 Zahlen und Finanzen

Gut drei Viertel unserer Einnahmen verwendeten wir direkt für die Beschaffung von Hilfsgütern. Dabei haben uns andere Vereine mit ihren Beteiligungen stark geholfen. Ansonsten verwendeten wir unser Budget fast ausschließlich für die Vorbereitung und Durchführung unserer Hilfstransporte, deren Gegenwert aufgrund von Sachspenden ein Vielfaches der zugekauften Artikel beträgt und sich in der Kostenaufstellung nicht widerspiegelt.

Unser Verein basiert auf 100% unbezahlter Ehrenamtlichkeit. Wir verzichten bewusst auf alle steuerlich zulässigen Aufwandsentschädigungen (z. B. Ehrenamtszuschale) Alle Fahrzeuge des Vereins (Umobil, Vino, Materialanhänger) sowie die mobile Heizung befinden sich im Privatbesitz von Brigitte und Stefan. Während der Verein diese Ressourcen exklusiv nutzen kann, werden Anschaffung, Unterhalt, Reparaturen, Steuer und Versicherung von Brigitte und Stefan privat getragen.



6 Umino in der Presse

Vilshofener Anzeiger

PASSAUER NEUE PRESSE · NIEDERBAYERISCHE ZEITUNG

75. Jahrgang

Gelungene Zusammenarbeit

Ehrenamtlich geführter Kleiderladen profitiert von Umino und umgekehrt

Von Christiane Straßer

Vilshofen/Ortenburg. Im sozialen Bereich gibt es vielfältige Möglichkeiten, wie sich Vereine und Organisationen gegenseitig unterstützen und ergänzen können. Von einer solchen geglückten Kooperation profitierten in diesem Winter die Ortenburger Hilfsorganisation Umino und der Vilshofener Kleiderladen in der Bürg 3, der gemeinsam von Pfarr-Caritas und Kinderschutzbund geführt wird. Die Mitarbeiterinnen des Kleiderladens bedankten sich nun mit einer Geldspende über 400 Euro bei Umino-Vorsitzendem Stefan Weigel, der ihnen einen größeren Posten fabrikneuer Handschuhe vermittelt hatte. Bei einem gemeinsamen Frühstück berichtete der Ortenburger über die Arbeit und die Hilfsangebote des gemeinnützigen Vereins.

„Umino bedeutet Unterstützung für Menschen in Not“, erklärte Stefan Weigel, der die Organisation gemeinsam mit seiner Frau Brigitte ins Leben gerufen hat. Umino engagiert sich bei der Unfall- und Katastrophenhilfe in der Region und in der Flüchtlingshilfe im Ausland.

Aus den Erfahrungen als Rettungssanitäter und ehemaliger Bereitschaftsleiter des BRK in Ortenburg heraus, stellte Weigel gezielt ein Hilfsangebot für Katastrophenfälle zusammen, das Erste Hilfe, psychosoziale Notfallbetreuung und Ausbildungskurse umfasst. Darüber hinaus hält der Verein einen Verpflegungsanhänger bereit, der bei großen Schadenslagen wie den Hochwasserkatastrophen 2013 und 2016 mit geringem Aufwand, schnell und flexibel für eine große Zahl von Menschen warme Mahlzeiten zur Verfügung stellen kann.

Mit der Flüchtlingskrise 2015, die Stefan Weigel als Helfer an der



Ein Scheck über 400 Euro hat Umino-Vorsitzender Stefan Weigel (2.v.l.) von Josef Rackl, Vorsitzender der Pfarrcaritas (v.l.) und den Kleiderladen-Mitarbeiterinnen Waldtraut Semmler, Maria Gschwendtner, Lucia Schreiner, Sri Pirngadi, Christa Willmerdinger und Rosemarie Wallner bekommen. – Foto: Straßer

Grenze miterlebte, kam das zweite Einsatzfeld des Vereins hinzu. Seit die Grenzen auf dem Balkan vor zwei Jahren geschlossen wurden, ist der Strom an Flüchtlingen, die es bis nach Deutschland schaffen, zwar deutlich zurückgegangen. Doch nach wie vor machen sich Menschen auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung über diese Route auf den Weg nach Europa. Vor den Grenzanlagen in Ungarn und Kroatien harren in Bosnien-Herzegowina Tausende von Flüchtlingen aus. Sie leben dort unter elenden Bedingungen in einem Land, das sich selbst in einer wirtschaftlich schwierigen Lage befindet und mit der Situation überfordert ist. Ein Teil der Flüchtlinge, meist Frauen und Kinder, kann in einem der wenigen offiziellen Camps unterkommen. Die anderen jedoch müssen sich in Wäldern, Abbruchhäusern oder als Obdachlose auf der Straße irgendwie durchschlagen.

In den vergangenen Jahren hat der Verein Umino 31 Fahrten in die besonders betroffenen Regionen in Bosnien unternommen und gezielt Hilfsgüter mitgenommen, die dort dringend gebraucht werden. Umino unterstützt damit nicht nur die Flüchtlinge in der armen Grenzregion, sondern auch bedürftige Einheimische. Vor Ort arbeitet Umino mit dem Roten Kreuz in der Stadt Kljuc zusammen. Diese Partnerschaft ist unter anderem deshalb so wichtig, weil die Waren aus Deutschland in Bosnien als Nicht-EU-Mitglied ein offizielles Zollverfahren durchlaufen müssen. Aus Kostengründen wird vor der Abfahrt ganz genau geprüft, welche Hilfsgüter mitgenommen werden können und was besser vor Ort gekauft wird.

Als Stefan Weigel vor einigen Wochen eine Spende mit neuen, hochwertigen Handschuhen von

einem süddeutschen Hersteller angeboten wurde, war schnell klar: Die Kosten für den Transport nach Bosnien und den fälligen Zoll wären enorm hoch. Zu hoch, entschied der Vereinsvorstand. Zurückweisen wollte er die Spende aber auch nicht – und so kam es zu der Zusammenarbeit mit dem Kleiderladen der Pfarr-Caritas und des Kinderschutzbundes in Vilshofen. Sehr günstig angeboten, fanden die Handschuhe reißenden Absatz. Auch wurden die Sternsinger der Stadtpfarrei und eine Jugendeinrichtung im Bayerischen Wald damit ausgestattet.

Als Dank überreichten die Mitarbeiterinnen des Kinderkleiderladens einen Scheck über 400 Euro, mit dem die Fahrtkosten für den letzten Transport abgedeckt sind. Auch in Zukunft wollen der Kleiderladen und der Verein Umino zusammenarbeiten.

15.02.2021

Pandemie erschwert Flüchtlingshilfe

Umino darf nach Grenzöffnungen wieder Helfen – Fahrt nach Bosnien und Herzegowina nachgeholt

Von Niklas Klenner

Ortenburg. „Die Zahlen steigen rasant und die Menschen drängen wieder vermehrt über die Balkanroute Richtung Europa“, sagt Stefan Weigel, erster Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins Umino („Unterstützung für Menschen in Not“) aus Ortenburg. Gemeinsam mit seiner Frau führt der hauptberuflich Selbstständige Hilfsfahrten nach Bosnien und Herzegowina durch, um Menschen in Not zu helfen. Im Nordosten des Landes werden vermehrt Migranten an ihrer Weiterreise gehindert und einfach auf der Straße ausgesetzt. Für sie besteht dann keine Möglichkeit, sich an einem fremden Ort eigenverantwortlich zu versorgen. Das erste Mal – nach sechs Monaten Pause – konnte Weigel im Juni wieder nach Bosnien fahren und den gestrandeten Flüchtlingen mit Sachspenden aus Deutschland helfen.

„Umstände weiterhin kompliziert“

Eine ungewöhnlich lange Pause, da die Fahrten normalerweise einmal pro Monat stattfinden. Doch die aktuelle Lage durch die weltweite Pandemie Covid-19 hat auch den Verein aus Ortenburg fest im Griff. Tatenlos sind die ehrenamtlichen Helfer deswegen mit Sicherheit nicht. „Die pandemiebedingten Umstände sind



Das Rote Kreuz versorgt die Flüchtlinge am Velečevo Checkpoint. Der Verein Umino unterstützt sie dabei. – Fotos: Weigel

weiterhin kompliziert, aber wir haben einen erlaubten und vertretbaren Weg gefunden und werden sehr genau auf Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen achten“, schreibt Stefan Weigel in seinem Bericht zur Hilfsfahrt nach Kluč.

Die letzte Hilfslieferung war eigentlich für den 19. März geplant, doch aufgrund der Grenzschließungen war der Transport zunächst unmöglich. Die Hilfswaren mussten in den alten Ortenburger Kino zwischengelagert werden. In Form von Spendengeldern konnte

man die Kollegen vom Roten Kreuz vor Ort zwar weiterhin unterstützen, aber vor allem buchhalterische Angelegenheiten bereiteten Schwierigkeiten und schnell verlor man den Überblick über die Situation in Bosnien. Als die Grenzen dann wieder öffneten, startete Umino einen zweiten Anlauf. „Die Komplexität der Regelungen und die Vielzahl der Stellen, die wir um Auskunft bitten mussten, ließen uns fast verzweifeln und es drohte, dass wir kapitulieren und die Fahrt erneut absagen würden“, schreiben Bri-

gitte und Stefan Weigel in ihrem Bericht.

Doch im Juni war es dann so

weit und man konnte – unter Erfüllung der Auflagen – wieder eine Hilfsfahrt nach Bosnien organisieren. Vor allem Sachspenden und zusätzlich benötigte Materialien wie Schlafsäcke, Zelte, Kleidung und Spielsachen brachte Stefan Weigel mit dem Transporter nach Bosnien.

„Flüchtlinge beweisen ein bemerkenswertes Talent“

Frische Nahrungsmittel werden vor Ort eingekauft. Diese werden dann am Checkpoint den Flüchtlingen bereitgestellt, die sich damit am Lagerfeuer ihr Essen zubereiten können. „Sie kochen selbst und beweisen damit ein bemerkenswertes Talent, mit bescheidenen Mitteln wirklich tolle Speisen herzustellen“, schreibt Weigel.

Außerdem sammeln die Helfer alle noch brauchbaren Hilfsgüter wie Decken usw. ein, um diese in der Heimat wieder aufzubereiten und zu waschen. Weigel weist da-

rauf hin, dass die Mitnahme von Schmutzwäsche nicht zu den Haupttätigkeiten des Vereins gehöre. Sie bedeute aber keinerlei Zusatzaufwand und rette große Mengen an brauchbaren Hilfsgütern vor dem Müll.

Auf der Rückfahrt legte der Transporter einen Zwischenstopp in Österreich ein, um die notwendigen Corona-Tests für die Wiedereinreise nach Deutschland zu machen. Zum anderen nutzte man die Gelegenheit für einen Stopp bei „Hilfe ohne Grenzen für Menschen in Not“ in Graz, um Hilfsgüter für die nächsten Fahrten mitzunehmen. Denn nicht nur die Flüchtlinge auf der Balkanroute werden von Umino unterstützt. Auch notleidende Menschen zum Beispiel in Griechenland, Serbien und Frankreich bekommen Hilfe durch den gemeinnützigen Verein.

Ziel von Umino ist es stets, möglichst schnell und effizient helfen zu können – meist projektbezogen und in Kooperation mit anderen Gruppierungen. Ressourcen für Notfälle in der Heimatregion hat der Verein ebenfalls als Reserve: „Ziel ist die Bereitstellung einer einfachen Warmverpflegung für eine große Zahl von Betroffenen und/oder Helfern direkt am Ort des Geschehens“, informiert Stefan Weigel. Das geschah auch bei der Flutkatastrophe im Juni 2016 im Landkreis Rottal-Inn.

Weitere Infos und Spendenkontakt unter www.umino.org.



Übergabe der Spenden von Stefan Weigel (r.) an die Kollegen in Bosnien.

18.07.2021

Umino stiftet Anhänger für Helfer in Bosnien

Ortenburger Verein unterstützt nachhaltig eine kleine Rotkreuz-Gruppe auf dem Balkan

Ortenburg/Kluč. Zwischen 1500 und 2000 Menschen pro Monat stranden in einem kleinen Städtchen auf der Balkanroute. Bei einem Kontrollpunkt an einer innerbosnischen Verwaltungsgrenze werden alle ankommenden Flüchtlinge und Migranten von der Polizei an der Weiterreise gehindert. Darunter immer wieder auch Familien mit Kindern, Personen, vom Neugeborenen bis zum Greis. Vor allem aber Single-Männer im Erwachsenen- oder Heranwachsenden-Alter. Seit über zwei Jahren ist eine kleine Gruppe von örtlichen Rotkreuz-Helfern für diese Leute im Einsatz. Es dauert Stunden, manchmal aber auch mehrere Tage, bis sich eine Lösung für den Verbleib der Menschen ergibt. So lange sitzen sie am Straßenrand fest.

Zumindest erhalten sie nun Erste Hilfe, Nahrung, notwendige Kleidung und einen primitiven Platz zum Schlafen in einer provisorischen Hütte oder in einem Zelt, wenn der Platz ausreicht. Vieles würde man eindeutig für eine behördliche Aufgabe halten. Aber die einfachen Helfer vor Ort sind überwiegend auf sich gestellt. Sie stützen sich zum großen Teil auf Spenden aus der internationalen Zivilgesellschaft.

Der Einsatzort liegt in einer von Armut geprägten Gegend, es mangelt den Helfern an Ausrüstung und Gerät. Auch fehlte bislang ein geeignetes Fahrzeug für notwendige Transportaufgaben im Zu-



Einen Transport-Anhänger für soziale Zwecke hat der Ortenburger Verein Umino gestiftet. – Fotos: Umino



In einem provisorischen Unterstand werden die hilfsbedürftigen Menschen von den Ehrenamtlichen versorgt.

sammenhang mit dem Einsatz für Flüchtlinge, aber auch für die alltäglichen Aufgaben der Rotkreuz-Einheit. Darum stiftete der Verein Umino des Ortenburger Ehepaars Brigitte und Stefan Weigel nun einen Pkw-Anhänger.

Umino hat bereits 34 Hilfsfahrten an die Grenzen Europas durchgeführt, davon sieben Mal nach Kluč. Man steht in engem Kontakt mit den örtlichen Einsatzkräften und organisiert zielgerichtet Sach- und Geldspenden, um zumindest die notwendigste Versorgung zu ermöglichen. Mehrere Einsätze bei Hochwasser hat es schon gegeben.

Umino hält am Stützpunkt in Flüchtlinge, aber auch für die alltäglichen Aufgaben der Rotkreuz-Einheit. Darum stiftete der Verein Umino des Ortenburger Ehepaars Brigitte und Stefan Weigel nun einen Pkw-Anhänger.

Mehr Informationen zu Umino und Spendenmöglichkeiten im Internet unter <https://umino.org> oder auf der Facebook-Seite [umino.org](https://www.facebook.com/umino.org). – red

16.10.2021

Umino-Ansprechpartner:

Stefan Weigel
(1. Vorsitzender)
Ottenöd 5
94496 Ortenburg
Telefon 08542/91568

E-Mail: stefan@umino.org

Website: www.umino.org

Facebook: www.facebook.com/umino.org

Website



Facebook



Paypal



Gemeinnützigkeit:

Umino ist wegen der Förderung der Hilfe für Kriegsopfer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsgefangene, der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene, der Hilfe für Zivilbeschädigte und behinderte Menschen, des Andenkens an Verfolgte, Kriegs- und Katastrophenopfer, des Katastrophen- und Zivilschutzes und der Rettung aus Lebensgefahr nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Passau vom 04.06.2020, Steuernummer 153/111/20155 berechtigt, Zuwendungsbestätigungen für Spenden und Mitgliedsbeiträge auszustellen. Laut Freistellungsbescheid entsprechen die Satzungszwecke § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 10, 11 und 12 AO.

Fotos:

Alle in diesem Bericht verwendeten Fotos wurden von uns oder unseren Partnern selbst erstellt. Die erkennbar abgebildeten Personen haben einer Veröffentlichung zugestimmt.

Spendenmöglichkeiten

PayPal-Link: <https://www.paypal.me/SupportUmino>

PayPal-Adresse: info@umino.org

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

Spenderinfo: <https://umino.org/spenden.html>

Danke! ♥